

KREFELD KLIEDBRUCH LEBEN IM GRÜNEN



KREFELD
KLIEDBRUCH
LEBEN IM GRÜNEN

75 Jahre Bürgerverein Kriedbruch 1949 e.V.

Herausgeber:
Bürgerverein Kriedbruch 1949 e.V.

Verlegt von Stefan Kronsbein
Krefeld 2024

ISBN 978 3 935526 53 1

Niederrheinische Regionalkunde

Forschungen - Bibliografien - Nachdrucke

Herausgegeben von Stefan Kronsbein

Band 32

Verlag Stefan Kronsbein

Sollbrüggenstraße 80

47800 Krefeld

kronsbein@aol.com

Krefeld 2024

ISBN 978 3 935526 53 1

ISSN 1611-0358

Die Herausgabe dieses Buches war nur möglich durch die finanzielle Förderung folgender Einrichtungen:



STADT KREFELD
KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld –
Bezirksvertretung Krefeld-Nord

Gefördert von



**NRW
Stiftung**

Nordrhein-Westfalen-Stiftung
Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege



Qualität für Menschen

Landschaftsverband Rheinland

SCHNÜRLE
industries gmbh

Redaktion: Lutz Botschen, Wolfram Dürr, Prof. Dr. Detlef von Hofe, Stefan Kronsbein,
Dr. Thomas Schnürle, Dr. Thomas Schraven

Diese und andere Veröffentlichungen des Verlages sind auf Anfrage kostenlos zu erhalten:

- Verlag Stefan Kronsbein, Sollbrüggenstraße 80, 47800 Krefeld,
Email: kronsbein@aol.com
- Mediothek Krefeld, Theaterplatz 2, 47798 Krefeld,
Fax: 02151/86-2770, e-mail: mediothek@krefeld.de

für:

- Schulen und Hochschulen
- Weiterbildungseinrichtungen
- Kulturelle und soziale Einrichtungen, Organisationen und Stiftungen

Inhaltsverzeichnis

- 7 Grußwort des Oberbürgermeisters
- 9 Grußwort des Bezirksvorstehers
- 11 Vorwort des Vorsitzenden des Bürgervereins
- 13 *Thomas Schraven und Michael Stenders*
Zur Geschichte des Bürgervereins Kliebruch 1949
- 19 *Carmen Gallas und Stefan Kronsbein*
Das Kliebruch – Landschaft und Natur
- 69 *Stefan Kronsbein und Thomas Schraven*
Strafvollzug am Driesdyk – Ein Beitrag zu den Krefelder Richtstätten
- 75 *Boris Schuffels*
Biografien bekannter Kliebrucher Persönlichkeiten
- 87 *Wolfram Dürr*
Kliebrucher Augenzeugenberichte über den Bombenangriff
auf Krefeld am 22. Juni 1943
- 95 *Stefan Kronsbein*
Kliebruch im Zweiten Weltkrieg
- 111 *Lutz Botschen*
Entnazifizierung eines Kliebruchers
- 125 *Detlef von Hofe*
Straßennamen im Kliebruch
- 137 *Lutz Botschen und Detlef von Hofe*
Hohen Dyk – Eine Straße erzählt ihre Geschichte
- 159 *Stefan Kronsbein*
Die Entwicklung des Verkehrsnetzes im Kliebruch
- 169 *Detlef von Hofe und Traugott Schommer*
Evangelisches Gemeindeleben im Kliebruch
- 175 *Lutz Botschen*
Katholische Pfarrgemeinde St. Hubertus
- 191 *Barbara Lohberg-Fieseler*
Das Montessori-Zentrum am Minkweg – Die Verwirklichung einer Idee
- 195 *Claudia Stenders*
St. Martin im Kliebruch – eine lange und lebendige Tradition
- 205 *Stephan Esser*
Das Schmuckstück Hubert-Houben-Kampfbahn
strahlt bald wieder in neuem Glanz

- 209 ***Stephan Esser und Julia Vogel***
Die Geschichte der SV Krefeld 1972
- 215 ***Eva-Maria Eifert***
Kliedbruch – Denkmäler und Bauten
- 233 ***Detlef von Hofe und Thomas Schraven***
Unternehmen im Kliedbruch
- 251 ***Bastian Strobel***
Das Kliedbruch in Zahlen –
eine Auswertung der Statistischen Jahrbücher der Stadt Krefeld ab 1970
- 277 **Abbildungsverzeichnis**
- Beilage ***Lutz Botschen***
Das Kliedbruch – Luftbild um 1930

Straßennamen im Kliebbruch

Detlef von Hofe

Einführung

Im Jahr 2023 wurden im Bereich des Bürgervereins Kliebbruch 35 öffentliche Straßen und Plätze verzeichnet und mit Namen versehen. Zur Namensgebung werden im Folgenden Erklärungen aufgeführt, die nicht immer vollständig sein müssen. In einzelnen Fällen sind auf den Straßenschildern Erläuterungen zum Namen gegeben. In den meisten Fällen beziehen sich die Namen auf

aus dem Kliebbruch stammenden oder dort gelebten Persönlichkeiten. In einzelnen Fällen weisen die Namen auf historische Orte oder Anwesen oder örtliche Gegebenheiten hin. In der Literatur werden mitunter unterschiedliche oder ergänzende Angaben gemacht, die hier alle soweit bekannt wiedergegeben werden.

Die wesentlichen Daten stammen aus dem Stra-

Bennamenbuch von Georg Opdenberg (2012), der Festschrift 40 Jahre Bürgerverein Kliebbruch (1989), den Krefelder Miniaturen von Ernst Köppen (1967), dem Mundart-Nachschlagewerk vom Verein für Heimatkunde (2007), diversen Adressbüchern der Stadt Krefeld, diversen Ausgaben der Vereinszeitschrift *Kliebbruch-Nachrichten* und den Tafeln am Kulturwanderweg des Bürgervereins Kliebbruch.

Allgemeine Bezeichnung „Dyk“

Die mit *Dyk* oder *Dyck* gebildeten Orts-, Hof- oder Straßennamen erinnern an aufgeschüttete Dämme, auf denen die Niederungen überquert wurden. Im Streit um das Hülser Bruch im 16. und 17. Jahrhundert entstanden die hier Dyk (Deich) genannten Wege, die etwa in der Mitte des 16. Jahrhunderts gegraben und aufgeworfen wurden, um das Bruch langfristig in Besitz zu nehmen¹.

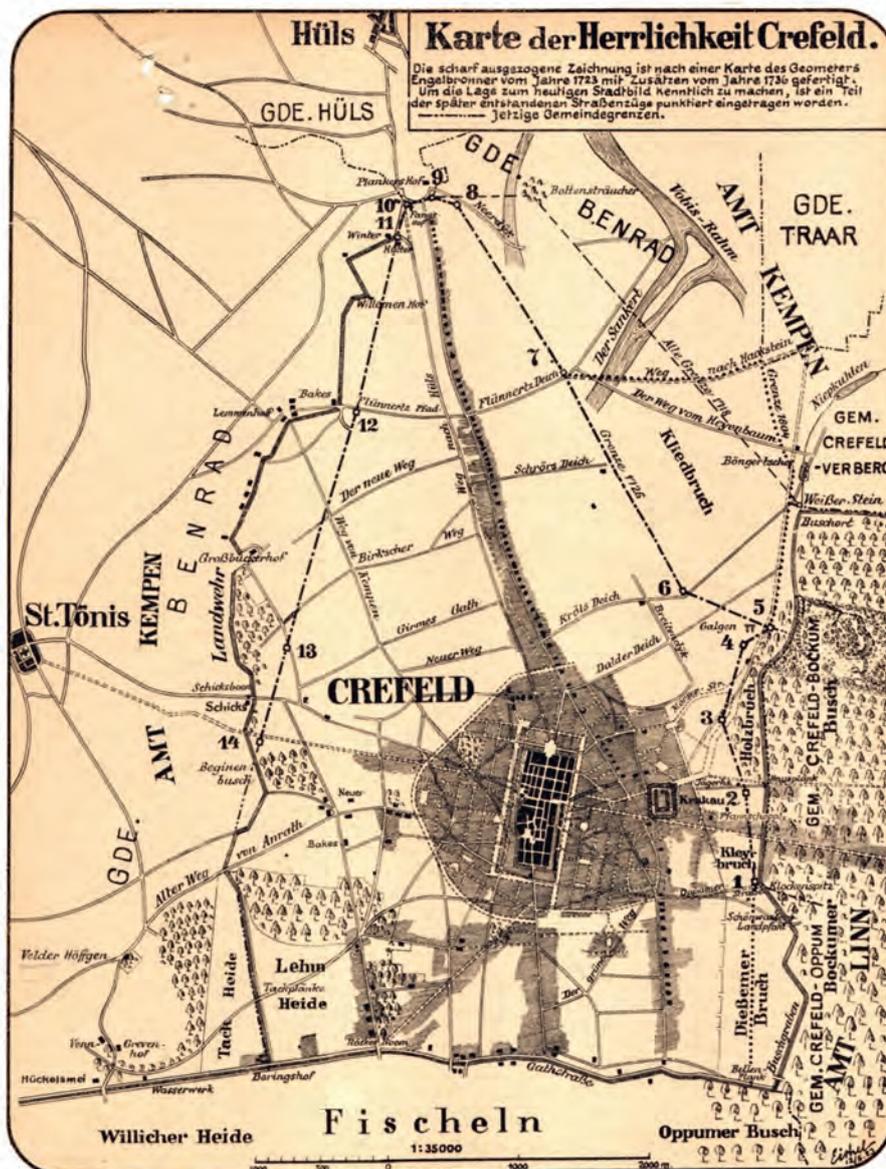


Abb. 1: Karte der „Herrlichkeit Crefeld“ von 1732

Das Schmuckstück Hubert-Houben-Kampfbahn strahlt bald wieder in neuem Glanz

Stephan Esser

Vielfach als Schmuckstück unter den Sportanlagen in Krefeld gepriesen, werden im Jahr 2024 die Arbeiten zur Sanierung der in weiten Teilen denkmalgeschützten, aber in den vergangenen Jahrzehnten mehr oder weniger dem Verfall preisgegebenen Hubert-Houben-Kampfbahn beginnen. Rund 3,2 Millionen Euro werden investiert, das hat der Stadtrat im April 2023 beschlossen, der Beschluss für den ersten Bauabschnitt wurde vom Rat der Stadt Krefeld im November 2023 getroffen. Die Hubert-Houben-Kampfbahn besteht baulich aus der Tribünenanlage, einer Einfriedung und dem Vereinsheim. Darüber hinaus existiert ein Tennis-Großspielfeld mit Flutlicht, ein Naturrasen-Großspielfeld, eine Wettkampfbahn sowie eine Weitsprung-, Hochsprung- und Kugelstoßanlage. Die Sanierungsarbeiten sollen im Herbst 2025 abgeschlossen sein.

In einem ersten Bauabschnitt wird das südwestliche Areal zwischen Dahlerdyk und Appellweg saniert. Der bestehende Tennisplatz soll in ein

Kunststoffrasen-Großspielfeld umgewandelt werden. Eine Bewässerungsanlage, ein Ballfangzaun und eine 6-Mast-Flutlichtanlage ergänzen das Spielfeld. Dazu ist die Errichtung eines multifunktionalen Spielfelds geplant. In weiteren Bauphasen wird das Gebiet nördlich des Appellwegs angegangen. Hier sollen die Möglichkeiten des Sports nachhaltig verbessert werden. Außerdem entstehen Bewegungs- und Sportmöglichkeiten für die Bewohner des Quartiers. Der Bürgerverein Kriedbruch wird das Gelände auch weiterhin für Veranstaltungen zur Brauchtumpflege wie Bürgertreffs und Feste nutzen. Die vorhandene Tribünenanlage nebst Sanitär- und Umkleide-trakt, das Vereinsheim sowie die Einfriedungsmauer der Sportfreianlage stehen unter Denkmalschutz. In Abstimmung mit den zuständigen Denkmalschützern werden Anbauten an beiden Seiten des Tribünengebäudes als Lagerräume für Materialien, Garten- und Pflegegeräte eingerichtet. Die Umkleiden und Sanitäranlagen unter der Tribüne werden unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit saniert. Aktuell sind in den Plänen vier Umkleiden mit je zwei Frauen- und Herrenräumen, eigene Dusch- und Sanitärräume sowie Trainerkabinen berücksichtigt¹.

Die Hubert-Houben-Kampfbahn wurde am 25. Juni 1925 unter dem Namen *Blumenthal-Sportplatz* eingeweiht. Architekt war der Krefelder Adolf Stromenger². Das Turnen erschien 1862 als Pflichtfach auch in den Volksschulen auf Kosten der Gemeinden. Der Krefelder Turnverein 1855 erstarkte immer mehr. 1862 konnte er das Rheinisch-Westfälische Verbandsturnfest in Krefeld ausrichten mit Preisturnen auf dem *Drießenhof*, Riegenturnen auf dem *Carlsplatz* und Ballsport in der *Centralhalle*. Unter Vorsitz des Notars Herf (1895-1900) wurde bei Offenlegung der Moerser Straße und im weiteren Verlauf der Blumenthal-



Abb. 1: „Sportplatz Blumenthal“ am Appellplatz, 1926

Das Kliebruch in Zahlen – eine Auswertung der Statistischen Jahrbücher der Stadt Krefeld ab 1970

Bastian Strobel

1 Einleitung

Seit Jahrzehnten verändert sich das Stadtbild von Krefeld durch den unaufhaltsamen Wandel der Zeit. Dies gilt dabei nicht nur für die Gesamtstadt, sondern auch für deren Stadtviertel wie das Kliebruch. Historisch gesehen war das Kliebruch ein landwirtschaftlich geprägtes Gebiet, das insbesondere im 19. und 20. Jahrhundert einen starken Wandel durch den Aufstieg der Textilindustrie und anderer Produktionsstätten erlebte.

Heute ist das Kliebruch ein lebendiges Stadtviertel mit einer Mischung aus Wohn- und Gewerbegebieten. Es bietet eine Vielzahl von Wohnmöglichkeiten sowie eine gute Infrastruktur mit Schulen, Geschäften und Freizeiteinrichtungen. Durch seine verkehrsgünstige Lage und die Nähe zu anderen Stadtteilen ist das Kliebruch ein attraktiver Wohnort für Menschen verschiedener Altersgruppen und Lebensstile. Eine gute Möglichkeit, diese Entwicklung zu verfolgen, bietet ein Blick in die Statistischen Jahrbücher der Stadt Krefeld. Dieser Beitrag widmet sich daher einer eingehenden Untersuchung des Kliebruchs anhand statistischer Daten seit dem Jahr 1970, um Einblicke in seine soziale, wirtschaftliche und demografische Entwicklung sowie in seine Transformation im Laufe der Zeit zu gewinnen. Durch die Analyse dieser Zahlen lassen sich Trends erkennen, die nicht nur Vergangenes reflektieren, sondern auch Hinweise auf mögliche Zukunftsperspektiven für dieses dynamische Stadtviertel liefern.

Die Grundlage für die folgenden Auswertungen bilden die Statistischen Jahrbücher der Stadt Krefeld und hier insbesondere die Daten für den Statistischen Bezirk 32 Kliebruch, der in der heuti-

gen Form seit dem Jahr 1975 existiert und weitgehend den Grenzen des Bürgervereins Kliebruch entspricht. Anzumerken ist allerdings, dass zahlreiche Daten wie die Altersstruktur, der Familienstand oder die Baustatistik erst deutlich später auf dieser kleinräumigen Ebene vorliegen. Einzelne Informationen wie die Bevölkerungszahl liegen dafür schon ab 1970 vor. In den folgenden Abschnitten wird jeweils der maximal mögliche Zeitraum ausgewertet.

2 Demografische Entwicklung im Kliebruch

2.1 Bevölkerungszahl und Geschlecht

In den Statistischen Jahrbüchern der Stadt Krefeld aus dem Jahr 1970 wurde erstmals eine Bevölkerungszahl für das Kliebruch genannt. 4 236 Personen wohnten damals in dem Bereich, der noch heute den statistischen Bezirk Kliebruch bildet. Nach einer Lücke in der Berichterstattung wurde die Bevölkerungszahl ab 1975 dann durchgängig in den Statistischen Jahrbüchern der Stadt Krefeld berichtet. Von 4 431 Personen im Jahr 1975 steigerte sich die Bevölkerungszahl bis zum Jahr 2022 kontinuierlich auf 5 869 Personen. Seit 1970 ist die Bevölkerungszahl somit um 38,6 % angestiegen. Im Vergleich zur Gesamtstadt Krefeld ist das ein sehr starker Anstieg, stieg die Bevölkerungszahl Krefelds im selben Zeitraum doch nur um 5,5 %¹.